

**A N F R A G E** von Thomas Vogel (FDP, Illnau-Effretikon), Regine Sauter (FDP, Zürich) und Peter Vollenweider (FDP, Stäfa)

betreffend Zusammenarbeit ETH, Universität und Universitätsspital: Wird das Potenzial ausgenützt?

Der Masterplan Hochschulgebiet Zürich Zentrum weist nach, dass die heute genutzten Flächen im Hochschulgebiet um rund 40 Prozent erweitert werden können. Das ermöglicht den drei Institutionen Universitätsspital, Universität und ETH Zürich, sich weiterzuentwickeln. Lehre, Forschung und medizinische Versorgung an diesem zentralen Standort werden gesichert und weiter gestärkt. Das gemeinsam von Kanton und Stadt Zürich, Universitätsspital, Universität und ETH Zürich getragene Generationenprojekt «Berthold – Das Zürcher Zentrum für Universitäre Medizin» will Zürich als ein europaweit einzigartiges Zentrum für Lehre, Forschung und medizinische Versorgung stärken. Dazu soll bis ca. 2030 eine zeitgemässe bauliche und betriebliche Infrastruktur entstehen.

«Die räumliche Nähe im Zentrum schafft für die Zusammenarbeit von Universitätsspital, Universität und ETH Zürich ein einzigartiges Potenzial, dass sich der Standort Zürich als international führende Adresse für universitäre Medizin weiterentwickeln und die Forschung zu einer lebenswerten Zukunft beitragen kann», sagt Ralph Eichler, Präsident der ETH Zürich.

Insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Medizintechnik und klinischer Medizin hat in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Ursache dafür sind technologische Durchbrüche wie zum Beispiel die Gensequenzierung, die medizinbezogene Robotik und die bildgebenden Verfahren. Der Wissensaustausch zwischen Ingenieurwissenschaften und Medizin ist heute ein entscheidender Standortfaktor im internationalen Wettbewerb.

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wo ortet er weiteres Potenzial für eine intensivere Zusammenarbeit zwischen ETH, Universität und Universitätsspital Zürich?
2. Wie gedenkt er vorzugehen, um dieses zu nutzen?
3. In welchen Bereichen von Lehre und Forschung besteht bereits heute eine Zusammenarbeit?
4. Sind organisatorische Anpassungen geplant, um die Zusammenarbeit in den verschiedenen Fachgebieten zu institutionalisieren?
5. Sieht der Regierungsrat noch andere Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen den drei Institutionen oder der Uni und der ETH?

Thomas Vogel  
Regine Sauter  
Peter Vollenweider